

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

4. Jahrgang

5. Januar 1961

Nr. 1

Jetzt gilt es!

Der Januar bringt die Bezirksvorentscheidungen und Meisterschafts-Endspurt

Es ist soweit! Mit dem neuen Jahr treten die ersten Entscheidungen in den Vordergrund. Der Monat Januar wird nicht umsonst als einer der wichtigsten im Jahr bezeichnet. Zunächst stehen in den nächsten beiden Wochen die Bezirksvorentscheidungen auf dem Spielplan, und schon hier kann manche Hoffnung für die Landes- oder Deutsche Meisterschaft über Bord gehen. Dann ist der Januar aber auch ganz „offiziell“ der Monat, in dem zum Endspurt für die Meisterschaftssaison angesetzt wird. Nur noch drei Monate, und dann ist wieder einmal eine mehr oder minder spannende, eine für viele erfreuliche, für die anderen betrübliche Meisterschaftsspielzeit zu Ende. Jetzt geht es ums Ganze!

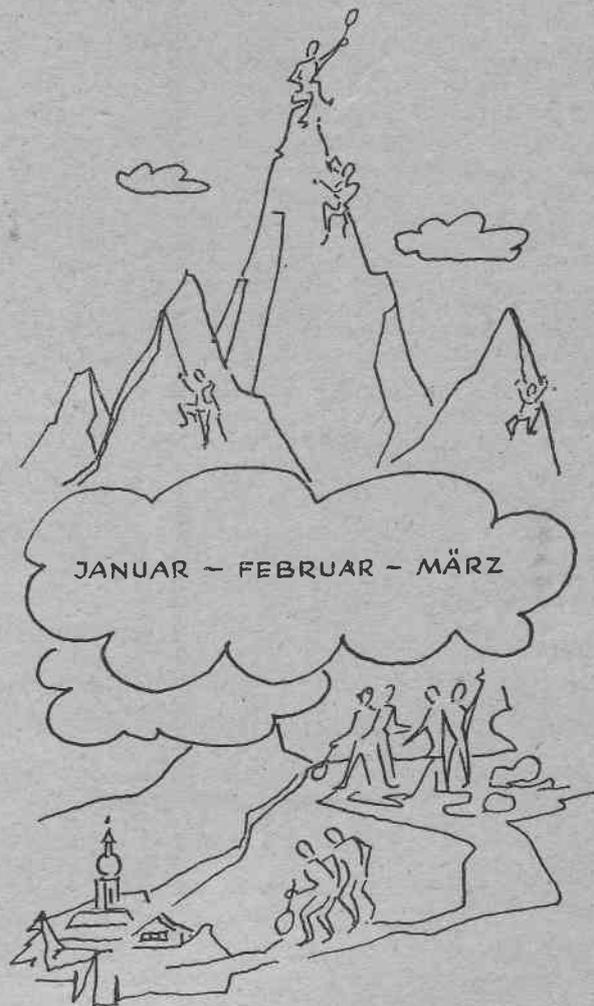
Nach wie vor hat der Titelverteidiger 1. DBC Bonn in der **Oberliga** sicher die Spitze. Da die Bundeshauptstädter bereits die wichtigsten und schwersten Spiele gegen Merscheid und Beuel hinter sich haben, ist am erneuten Gewinn des Mannschaftstitels kaum noch zu zweifeln. Wer sie allerdings in die deutsche Endrunde begleiten wird, ist noch ungewiß. Diese Entscheidung wird sicher erst beim Aufeinandertreffen von Beuel und Merscheid fallen. Auch am Schluß ist die Lage wieder interessanter geworden. Durch das Urteil des Ehrenrates (siehe unter Amtliche Nachrichten) ist auch der 1. BSC Bottrop plötzlich in Gefahr.

In der **Liga Nord** sollte sich der BC Düsseldorf, nachdem auch Marl geschlagen wurde, den Wiederaufstieg gesichert haben. In der Abstiegsfrage ist nur soweit entschieden, als Osterfeld kaum noch zu retten ist. Gladbeck schöpft noch einmal Hoffnung, nachdem es den ersten Pluspunkt auf seinem Konto hat.

In der **Liga Süd** hat sich die selten gesehene Lage ergeben, daß der BC Burg und OSC Düsseldorf punkt- und spieltgleich die Spitze anführen. Was wird das für ein Kampf, wenn die beiden aufeinandertreffen! Es hat den Anschein, als wenn Schwarz-Weiß Düsseldorf sich auch in der Liga nicht halten könnte. Bis jetzt jedenfalls hat der vorjährige Oberligist noch kein Spiel gewonnen und liegt zusammen mit dem STC Solingen II am Ende.

Die erste endgültige Entscheidung ist übrigens in NRW auch schon gefallen. Im Jugendkreis Nord Ia, dem nur sechs Mannschaften angehören, hat der OSC Werden I seine Meisterschaftssaison ungeschlagen mit einem Spielverhältnis von 53 : 2 beendet und steht damit als erster Teilnehmer an der Endrunde um die beste Jugendmannschaft von NRW fest.

In den nächsten drei Monaten wird es noch einmal „heiß“ hergehen!



Aus dem Inhalt:

Jetzt gilt es!	Seite 1
Von den Spielfeldern	Seite 2
Der Leser hat das Wort	Seite 2
Gründet Jugendabteilungen	Seite 2
Stete Leistung . . .	Seite 3
Zeitupe	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4 u. 5
Großer Tag für den TV Merscheid	Seite 5
Von den Vereinen	Seite 6
Amtliche Nachrichten	Seite 6, 7 u. 8

VON DEN SPIELFELDERN

6. Spieltag

Oberliga:

Westfalia Herne — STC Solingen 5:6

Die Ergebnisse: HE: Treichel — Wagner 15:10, 12:15, 7:15; Jonshon — Koch 13:15, 7:15; Hucke — Baden 9:15, 3:15; Jerzembeck — Rosenstock 9:15, 15:11, 18:14; DE: Haunert — Schmidt 11:0, 11:0 kampfl.; Grabowski — Ellermann 11:0, 11:0 kampfl.; HD: Treichel/Jerzembeck — Wagner/Koch 3:15, 15:11, 5:15; Jonshon/Hucke — Baden/Rosenstock 15:6, 6:15, 8:15; DD: Haunert/Grabowski — Schmidt/Ellermann 15:0, 15:0 kampfl.; M: Treichel/Haunert — Koch/Schmidt 15:11, 11:15, 4:15; Jonshon/Grabowski — Baden/Ellermann 15:0, 15:0 kampfl.

PSV Buer — TV Godesberg 7:4

Die Ergebnisse: HE: Balk — Walter 15:8, 16:17, 15:11; Leitsch — Pfennigsberg 15:1, 15:10; Skorzyk — Dahmen 8:15, 15:7, 15:9; Mörchen — Kirstein 6:15, 3:15; DE: Salewski — Luert 5:11, 6:11; Skorzyk — Kirstein 4:11, 5:11; HD: Balk/Leitsch — Walter/Kirstein 15:2, 15:1; Skorzyk/Mörchen — Dahmen/Pfennigsberg 9:15, 15:3, 12:15; DD: Salewski/Skorzyk — Luert/Kirstein 8:15, 15:12, 18:15; Leitsch/Salewski — Dahmen/Kirstein 15:11, 15:3; Balk/Skorzyk — Walter/Luert 15:9, 15:3.

Krefelder BC — 1. DBC Bonn 4:7

Die Ergebnisse: B. Latz — Caspary 8:15, 4:15; D. Latz — Hennes 9:15, 1:15; Wossowsky — Ropertz 15:5, 15:7; Scheil — Huyskens 15:11, 6:15, 7:15; DE: I. Latz — Harlos 11:5, 11:2; Hoffmann — Schumacher 9:11, 12:10, 11:7; HD: B. Latz/Wossowsky — Caspary/Ropertz 5:15, 12:15; D. Latz/Scheil — Hennes/Huyskens 10:15, 15:17; DD: Latz/Hoffmann — Harlos/Schumacher 15:3, 15:2; M: Wossowsky/I. Latz — Hennes/Schumacher 17:16, 12:15, 15:5; B. Latz/Hoffmann — Caspary/Harlos 2:15, 8:15.

Liga Nord:

OSV Hörde — VfL Bochum I. 3:8

Die Ergebnisse: HE: Ungewitter — Schmidt 3:15, 6:15; Hoffmann — Birtel 11:15, 12:15; Lindenblatt — Störzle 15:8, 17:16; M: Becker — Klotzbach 15:4, 15:5; DE: Kunz — Burkhardt 0:11, 0:11 kampfl.; Becker — Okon 10:12, 0:11; HD: Ungewitter/Lindenblatt — Schmidt/Birtel 6:15, 6:15; Hoffmann/Becker — Störzle/Klotzbach 15:7, 15:3; DD: Kunz/Becker — Burkhardt/Okon 13:18, 0:15 abgebr.; Ungewitter/Kunz — Birtel/Burkhardt 0:15, 0:15 kampfl.; Becker/Becker — Schmidt/Okon 8:15, 15:2, 7:15.

1. Essener BC — EtuS Wanne 7:4

Die Ergebnisse: HE: Dittmar — Gotzeina 15:4, 15:5; Bärensneider — Appelbaum 15:4, 15:6; Landers — Brüngrer 15:1, 15:9; Kaluza — Molter 15:3, 15:9; DE: Langhoff — Koch 7:11, 4:11; Koch — Hesemann 0:11, 0:11 kampfl.; HD: Landers/Kaluza — Gotzeina/Appelbaum 15:9, 15:2; Dittmar/Bärensneider — Brüngrer/Molter 15:4, 15:6; DD: Langhoff/Koch — Koch/Hesemann 0:15, 0:15 kampfl.; M: Dittmar/Koch — Gotzeina/Koch 0:15, 0:15 kampfl.; Landers/Langhoff — Hesemann/Appelbaum 15:5, 15:5.

Liga Süd:

Schwarz-Weiß Düsseldorf — FC Langenfeld 5:6

Die Ergebnisse: HE: Cramer — Schulz 11:15, 15:6, 15:4; Legros — Roggenbrück 12:15, 7:15; Pohl — Rohs 10:15, 15:15; DE: Verhoeven — Scharwächter 0:15, 0:15; DD: Verhoeven/Jacobs 11:4, 12:10; Ziebold — Levieux 8:11, 0:11; HD: Legros/Pohl — Roggenbrück/Rohs 6:15, 9:15; Cramer/Ziebold — Scharwächter/Schulz 5:15, 11:15; DD: Verhoeven/Ziebold — Jacobs/Levieux 15:5, 15:9; M: Cramer/Verhoeven — Roggenbrück/Jacobs 15:0, 15:0; Legros/Ziebold — Schulz/Levieux 15:0, 15:0.

Der Lesec hat das Wort

Austragungsmodus der Mannschaftskämpfe

Vielen Dank dem Spielausschuß, daß er sich selbst einmal mit obigem Thema befaßt hat und es zur Diskussion stellt. Welche Vorteile das System mit acht Spielen bringt, ist wohl inzwischen genügend erläutert worden. Aber es müssen acht Spiele sein und nicht sieben, wie es der DBV-Entwurf vorsieht! Es mag ja ehrenvoll sein, nur für ein Herren-Doppel in der Nationalmannschaft aufgestellt zu werden, aber in der Vereinsmannschaft regelmäßig und unter Umständen auf eigene Kosten nur für ein Herren-Doppel alle Fahrten mitzumachen, scheint mir weniger interessant.

Es wird schwer sein, hierfür genügend Spieler in den Vereinen zu begeistern, weil die betreffenden Leute dann wohl lieber in der zweiten Mannschaft spielen. Und warum soll das achte Spiel eigentlich nicht ausgetragen werden? Man stellt doch damit zugleich die Leute zufrieden, die schon lange das Unentschieden fordern, und wirklich zutreffende Argumente gegen ein Unentschieden gibt es m. E. auch nicht.

Der Meinung des Spielausschusses, daß eine bundeseinheitliche Regelung getroffen werden sollte, möchte ich beipflichten, obwohl das bisher auch nicht immer der Fall war. In Hessen spielen m. W. Jugendliche in den Seniorenmannschaften mit, und im Saarland spielt man z. Z. bekanntlich schon mit acht Spielen je Mannschaftskampf.

Auch die Teilnahme von Ausländern an Meisterschaftsspielen müßte dann auf Bundesebene geregelt werden. Da es sich bei den regionalen Mannschaftsmeisterschaften um die Ermittlung der Endrundenteilnehmer für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft handelt, müßten diese m. E. nach einheitlichen Richtlinien ermittelt werden.

Die weiteren Vorschläge bezüglich der neuen Gruppeneinteilung und Hin- und Rückrunde begrüße ich sehr. Nur eine Anregung möchte ich dazu geben: Die Erhöhung der Gruppenstärke von 9 auf zukünftig 2x6 Mannschaften sollte nicht nur durch verstärkten Aufstieg von unten her erfolgen. Die unteren Mannschaften der einzelnen Gruppen müßten trotzdem absteigen, weil es sich z. Z. doch zeigt, daß die aus den Kreisklassen aufsteigenden Mannschaften auch in der Bezirksklasse eine führende Rolle spielen, während sich umgekehrt weiter oben jahrelang Mannschaften durch die meist sehr geringe Zahl von Absteigern gehalten haben, die dort gar nicht mehr hingehören.

Werner Beine

Cleave „Whipshaft“-Turnierschläger sind Extraklasse

Gründet Jugendabteilungen

In allen Sportarten ist die Jugendfrage ein immer aktuelles Problem. Die Vereinsstatistiker zeigen unterschiedliche Tendenzen, das Verhältnis der Seniorenmitglieder — wobei die Mitglieder über 21 Jahre gemeint sind — zu den Jugendlichen zeigt aber überall ein sichtbares Übergewicht der ersteren. Prüft man die Zahl der Vereine, die noch überhaupt keine Jugendlichen-Abteilungen bzw. Mannschaften besitzen, so muß man feststellen, daß diese Zahl im Verhältnis recht groß ist. Jugendliche aber sind allerorts reichlich vorhanden, man muß sie nur ansprechen.

Die Gründe, die in früheren Jahren dem Aufbau von Jugendabteilungen und -mannschaften im Wege standen, sind zum größten Teil überholt. Zwar hindert in großen und mittleren Städten teilweise die Sportplatz- bzw. Hallennot die Aufnahme weiterer Jugendlichen, aber in kleinen Orten tritt dieser Umstand nicht so in Erscheinung. Hier hat das Fehlen von Jugendabteilungen in den Vereinen andere Gründe, die aber durchaus nicht als stichhaltig angesehen werden müssen. Bekannt sind die

Fortsetzung auf Seite 5

Stete Leistung zeichnet Ranglistenspieler aus

Von DBV-Spielausschuß-Obmann Siegfried Maywald

ZEITLUPE

Zunächst, liebe Badminton-Freunde, allen der westdeutschen Badmintongemeinde noch einmal die besten Wünsche für ein gutes und erfolgreiches Jahr 1961! Meine Wünsche für Sie alle: Viele Siege in den nächsten Monaten. Meine Wünsche für mich: Gute Zusammenarbeit, bessere Zusammenarbeit als bisher, wenn es darum geht, die BADMINTON-RUNDSCHAU zu gestalten! Mögen sich wirklich in Zukunft alle daran beteiligen!

*

Ein schönes Weihnachtsgeschenk bekam ich vom TuS Velmede-Bestwig! Vielen Dank! Angeregt durch „Hallo, Herr Nachbar!“ in der letzten Ausgabe, schickte mir die Abteilung einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr mit der Bitte, ihn in dieser Ausgabe zu veröffentlichen! Ich bin dieser Bitte sehr gern nachgekommen und hoffe, daß andere dem Beispiel demnächst folgen werden!

*

Einen interessanten Test machte der OSC Werden bei seinem letzten Jugendturnier. An der Kasse wurden kostenlos Exemplare der BADMINTON-RUNDSCHAU verteilt. Und siehe da! Nicht nur die Spieler, auch ein Teil der „Funktionäre“ stürzten sich förmlich darauf, so als ob sie noch nie so etwas gesehen hätten. Wenn das wirklich der Fall ist, kann ich nur sagen: Der Sinn der BR ist völlig verfehlt! Ohne in eigener (Reklame-)Sache sprechen zu wollen: Die BR ist doch für alle da! Lassen Sie sie, wenn eben möglich, an alle kommen. Etwas dürfte doch eigentlich jeden interessieren

*

In den letzten drei Monaten wurden nicht weniger als drei Jugendturniere durchgeführt: Das Nachwuchsturnier des BLV, eins in Düren und das Werdener Jugendturnier. Meine Frage und Anregung: Warum nicht auch einmal so etwas ähnliches für Senioren?! Sei es auf Kreis-, Bezirks- oder Verbandsebene, es braucht sich nur ein Veranstalter zu finden, der etwas Initiative entwickelt. Interessante Aufschlüsse vermitteln solche Turniere immer.

*

Es gibt übrigens in unserem Verband immer noch Vereine, die nicht einmal den Spielbericht eines stattgefundenen Meisterschaftsspiels vorschriftsmäßig an die spielleitende Stelle einschicken. Erreichte mich da die Klage des Bezirkswartes Nord I, der (zu Recht) darum bat, doch in der BADMINTON-RUNDSCHAU zu vermerken, daß der 1. Osterfelder BC zweimal hintereinander den Spielbericht nicht pünktlich eingesandt habe. Das ist hiermit geschehen. Doch die Osterfelder stehen keinesfalls allein da, denn sehr oft stellt man bei der Zusammenstellung der Tabellen den beschämenden Satz fest: „Spielbericht des Spiels X gegen Y nicht eingegangen.“

„Muß das sein?“ fragt

HIRO

Anfragen beim Spielausschuß, auf welche Unterlagen sich die Aufstellung der Rangliste stütze, möchte der Spielausschuß hiermit beantworten. Die Aufstellung einer Rangliste wird seitens der IBF gefordert und macht es erforderlich, die besten deutschen Spieler und Spielerinnen ihrer Spielstärke nach einzustufen. Daß das auf dieser Breite nicht leicht ist, und darüber sind sich alle Verantwortlichen einig, dürfte auch denen mit dem Material weniger vertrauten Verbandsangehörigen verständlich sein.

Um eine erste Grundlage zu schaffen, führte der Spielausschuß im vergangenen Jahr erstmalig Ranglistenkämpfe durch, bei denen jeder Teilnehmer gegen jeden zu spielen hatte. Inwieweit dieses Verfahren als ideal anzusehen ist, bleibt dem Betrachter selbst vorbehalten. Die konkreten Vorteile, die keineswegs zu unterschätzen sind, werden sich aber mit den Nachteilen, die ein solches Turnier mit sich bringt, die Waage halten, wenn man sich jährlich nur auf die Ergebnisse dieses Turniers stützen kann. Dem Spielausschuß ist es nicht unbekannt, daß dieses Problem, bedingt durch finanzielle Schwierigkeiten, auf die Dauer nicht leicht zu lösen ist. Forderungskämpfe der einzelnen Spieler zur Verbesserung ihrer Stelle lassen sich im Laufe des Jahres kaum auf vertretbare Weise realisieren.

Leistungen im Laufe des Jahres

Es mußte darum ein von Verantwortung getragener Kompromiß gefunden werden, bei dem es weniger auf den einzelnen Erfolg oder Mißerfolg der betreffenden Spieler ankommt, als vielmehr auf die beständige Leistung im Laufe des ganzen Jahres, denn eine unanfechtbare Rangliste aufzustellen, dürfte selbst dann unmöglich sein, wenn alle uns bekannten Möglichkeiten berücksichtigt werden könnten.

Die Ranglisten-Kartei

Diese Beständigkeit zu überwachen, ist ein Bestandteil der Aufgaben des Spielausschusses geworden. Nachdem die Rangliste auf Grund der Ranglistenkämpfe aufgestellt war, wurde für jeden Spieler bzw. jede Spielerin dieser Rangliste eine Karte angelegt, auf der alle offiziellen Kämpfe eingetragen wurden, die diese Ranglistenspieler untereinander ausgetragen haben. Dazu zählten die Begegnungen in Meisterschaftsspielen und offiziellen Meisterschaften genau so, wie die bundesoffenen und internationalen Turniere, soweit sie als solche anerkannt wurden.

Leistungen sollen gezeigt werden

Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß bei noch so sorgfältiger Überwachung dieser Vergleichskämpfe bei diesem System viele Lücken offen bleiben. Nicht zuletzt auch dadurch, daß räumlich getrennt lebende Ranglistenspieler nur selten aufeinandertreffen, um ihre Kräfte messen zu können. Ein regelmäßiger Besuch offener Turniere und besonders der Turniere, die eine gute Besetzung aufweisen, kann darum sehr förderlich sein. Wer sich scheut, seine Leistungen zu zeigen, kann nicht erwarten, daß diese bekannt sind, und wer glaubt, sich auf seinem Platz ausruhen zu können, läuft Gefahr, in Vergessenheit zu geraten. Ein Ranglistenspieler zeichnet sich durch die anhaltend gute Leistung aus.

Hallo, Herr Nachbar!

Durch die bundesdeutschen Badminton-Mitteilungen bzw. die der Landesverbände werden laufend Meinungen in Bezug auf Änderung des Austragungsmodus für Mannschaftsspiele geäußert.

Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar: Der Worte sind genug gewechselt, nun laßt uns endlich Taten sehen!



Mit Schwung ins neue Jahr!



Peter Knack
Biebricher BC.

All unseren Kunden danken wir für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, das uns - meist durch Weiterempfehlung - einen Strom neuer Kunden brachte. Wir wünschen allen Freunden des Badmintonsportes für 1961 vor allem Gesundheit und Erfolg.

Für das neue Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen noch mehr für unsere Kunden tun und in unserem Bestreben, unseren Kunden etwas Besonderes zu bieten, nicht nachlassen.

Unsere Lehrbriefe erscheinen z.B. demnächst im ROTAPRINT-DRUCK. Mit Lehrbrief Nr. 1 erhält der Kunde eine Heftmappe, in die die weiteren Lehrbriefe, die jetzt mit Bildern erscheinen, eingehftet werden. Sie erhalten dadurch im Laufe der Zeit ein kostenloses Nachschlagewerk, das für die Trainingsarbeit eine grosse Hilfe bedeutet. Mit Lehrbrief Nr. 10 erhalten Sie eine Spielfeldtafel für die Theorie-stunde.

Ein FOTO-WETTBEWERB sucht das Bild des Jahres. Neben einer guten Aufnahmetechnik soll das Bild die Härte und Rasanz unserer Sportart zum Ausdruck bringen. Bei Aufnahmen unserer Damen sollte der Charm dadurch nicht verloren gehen.

Als Preise winken:

1. Preis	ein Dunlop-Maxply mit bester Darmsaite
2.- 3. "	je eine Neubesaitung mit bestem Darm
4.-10. "	je eine Reparaturgarnitur

Alle eingesandten Bilder gehen in unseren Besitz über. Einsendeschluss ist am 1. Juni 1961. Die Entscheidung fällt am 15. Juni 1961.

Das beste Foto verwenden wir für eine Werbeschrift, die alle Clubs für ihre Mitgleederwerbung verwenden können, nachdem Sie uns Ihre Trainingszeiten und sonstigen Angaben gemacht haben. Die Abgabe erfolgt zum reinen Papierpreis. Alle anderen Druckkosten übernehmen wir.

Diese Werbeschrift erscheint dann im Sommer, denn dann können Sie alle Federballspieler in den Strandbädern usw. ansprechen und manchen im Herbst als neues Mitglied begrüßen.

Haben Sie schon unsere Preisliste?

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen
Ihr

F R E D H A A S
Spezialhaus für den Badmintonsport
Wiesbaden-Biebrich
Rathausstrasse 49

Ergebnisse und Tabellen

Senioren:

Oberliga:

Am 4. 12. 1960 spielten:

PSV Gelsenk.-Buer I — TV Godesberg I 7:4
 1. BSC Bottrop I — Merscheider TV I 3:8
 Krefelder BC I — 1. DBC Bonn I 4:7
 SC Westf. Herne I — STC Solingen I 5:6

Tabellenstand:

1. DBC Bonn I	5	39:16	5:0
1. BC Beuel I	5	43:12	4:1
Merscheider TV I	5	36:19	4:1
SC Westfalia Herne I	5	26:29	3:2
Krefelder BC I	6	37:29	3:3
PSV Gelsenkirchen-Buer I	5	25:30	2:3
STC Solingen I	5	12:43	1:4
1. BSC Bottrop I	6	26:40	1:5
TV Godesberg I	6	18:48	1:5

In der vorstehenden Tabelle sind die durch das Urteil des Ehrenrates erforderlich gewordenen Umbewertungen der bisherigen Spiele des 1. BSC Bottrop bereits berücksichtigt.

Liga Süd:

Am 4. 12. 1960 spielten:

1. DBC Bonn II — STC Solingen II 10:1
 SV Siegburg 04 I — 1. CFB Köln I 8:3
 S/W Düsseldorf I — FC Langenfeld I 5:6
 PSV Solingen I — OSC Düsseldorf I 2:9

Tabellenstand:

BC Burg I	5	41:14	5:0
OSC Düsseldorf I	5	41:14	5:0
Stegburger SV I	5	40:15	4:1
FC Langenfeld I	5	32:23	4:1
1. CFB Köln I	6	32:34	3:3
1. DBC Bonn II	5	35:31	2:4
PSV Solingen	5	19:47	1:5
S/W Düsseldorf I	5	19:36	0:5
STC Solingen II	5	2:53	0:5

Liga Nord:

Am 4. 12. 1960 spielten:

OSV Hörde I — VfL Bochum I 3:8
 1. Essener BC I — ETuS Wanne I 7:4
 TV Gladbeck I — 1. Osterfelder BC I 7:4
 BC Düsseldorf I — 1. FC Marl I 9:2

Tabellenstand:

BC Düsseldorf I	5	43:12	5:0
1. FC Marl I	6	42:24	5:1
VfL Bochum I	5	42:13	4:1
1. Essener BC I	6	41:25	4:2
VfL Bochum II	5	20:35	2:3
ETuS Wanne I	5	14:41	2:3
OSV Hörde I	6	28:38	2:4
TV Gladbeck I	5	13:42	1:4
1. Osterfelder BC I	5	18:37	0:5

Bezirkssklasse Nord I

Am 4. 12. 1960 spielten:

BV Mülheim/Ruhr I — BSC Bottrop II 10:1
 FC Bayer 05 Uerdingen I — PSV Bottrop I 9:2
 BC RW Borbeck I — PSV Gelsenk.-Buer II 11:0

Tabellenstand:

R/W Borbeck I	6	58:8	6:0
Bayer 05 Uerdingen I	5	36:19	4:1
BV Mülheim I	4	35:9	3:1
TV Krefeld-Verberg I	5	26:29	2:3
TV Einigkeit Gladbeck I	5	18:37	2:3
PSV Gelsenkirchen Buer II	4	19:25	1:3
1. BSC Bottrop II	5	14:41	1:4
PSV Bottrop I	4	3:41	0:4

Bezirkssklasse Süd II

Spieltage vom 6. 11. bis 4. 12. 1960:

1. DBC Bonn III — 1. BC Monheim 6:5
 TuS Oberpleis — Alem. Aachen 8:3
 DJK BC Bonn — DJK Stolberg 9:2
 1. BC Beuel II — Siegburger SV II 11:0
 Alem. Aachen — 1. BC Beuel II 2:9
 TuS Oberpleis — DJK BC Bonn 7:4
 Siegburger SV II — Kölner FC 1:10
 DJK Stolberg — 1. BC Monheim 6:5

Tabellenstand:

TuS Oberpleis I	6	50:16	6:0
Kölner FC I	5	49:6	5:0
1. BC Beuel II	5	35:20	3:2
1. BC Monheim I	6	36:30	3:3
DJK/BC Bonn I	5	33:22	2:3
Alemannia Aachen I	5	20:35	2:3
1. DBC Bonn III	5	13:42	2:3
DJK Stolberg I	5	16:39	1:4
Siegburger SV II	6	12:54	0:6

1. Kreisklasse Süd II a

Am 29. und 30. 10., 25. und 26. 11. und

4. 12. 1960 spielten:

Allianz SV Köln — 1. CFB Köln II 3:8
 Alem. Aachen III — 1. CFB Köln III 0:11

1. BC Düren I — Kölner FC II 9:2
 Euskirchener BC — Alem. Aachen II 8:3
 1. CFB Köln II — Kölner FC II 9:2
 Alem. Aachen III — Allianz SV Köln 1:10
 1. BC Düren II — Euskirchener BC 4:7
 1. CFB Köln III — 1. BC Düren I 3:8

Tabellenstand:

1. CFB Köln II	5	46:9	5:0
1. BC Düren I	5	44:11	5:0
Euskirchener BC I	4	24:20	3:1
Alem. Aachen II	4	28:16	2:2
1. CFB Köln III	4	22:22	2:2
Allianz SV I	5	20:35	2:3
Kölner FC II	4	19:25	1:3
1. BC Düren II	4	8:36	0:4
Alem. Aachen III	5	2:53	0:5

1. Kreisklasse Süd II b

Am 29. und 30. 10., 5., 26. und 27. 11. 60 spielten:

DJK BC Bonn II — DJK DB Beuel I 0:11
 TuS Oberpleis II — DJK DB Beuel II 6:5
 Godesberger TV II — Siegburger SV III 11:0
 TV Wesseling — TV Siegburg I 4:7
 BAT Berg-Gladbach — TV Wesseling I 5:6
 DJK DB Beuel I — Siegburger SV III 11:0
 DJK DB Beuel II — Godesberger TV II 1:10
 TuS Oberpleis II — DJK BC Bonn II 7:4

Tabellenstand:

TV Godesberg II	5	52:3	5:0
DJK Don Bosco Beuel I	5	50:5	5:0
Siegburger TV I	4	35:9	4:0
TV Wesseling I	4	21:23	2:2
TuS Oberpleis II	5	16:39	2:3
BAT Berg Gladbach I	4	14:30	1:3
DJK/BC Bonn II	5	17:38	1:4
DJK Don Bosco Beuel II	4	10:34	0:4
Siegburger SV III	4	5:39	0:4

2. Kreisklasse Süd II b

Am 25. und 30. 10. und 27. 11. 1960 spielten:

1. DBC Bonn IV — SG Haribo 5:6
 Siegburger TV II — SW Köln I 3:8
 1. BC Beuel III — TV Wesseling II 11:0
 SW Köln I — 1. DBC Bonn IV 2:9
 SG Haribo — TV Wesseling II 10:1
 1. BC Beuel IV — Siegburger TV II 6:5

Tabellenstand:

1. BC Beuel III	4	39:5	4:0
S/W Köln I	3	32:1	3:0
BSG Haribo I	4	29:15	3:1
1. DBC Bonn IV	5	36:19	3:2
Siegburger TV II	4	19:25	1:3
S/W Köln II	4	11:33	1:3
1. BC Beuel IV	4	6:37	1:3
TV Wesseling II	3	8:36	0:4

1. Kreisklasse Nord I a

Am 27. 11. 1960 spielten:

BC GW Wesel II — BV Mülheim/Ruhr II 8:3
 OSC Essen Werden I — Krefelder BC II 7:4
 DTC Kaiserberg I — BC GW Wesel III 11:0
 BC GW Wesel I — Oberhausen, BC Fort. I 10:1

Tabellenstand:

BC Grünweiß Wesel I	5	54:1	5:0
Duisburger TC Kaiserberg I	4	33:11	3:1
BC Fortuna Oberhausen I	4	31:13	3:1
BC Grün-Weiß Wesel II	4	27:28	3:1
OSC Essen-Werden I	5	26:29	3:2
BV Mülheim II	5	25:30	2:3
Duisburger Turn- u. Sportver. I	4	13:29	1:3
BC Grün-Weiß Wesel III	4	5:39	0:4
Krefelder BC II	5	7:48	0:5

1. Kreisklasse Nord I b

Am 27. 11. 1960 spielten:

VfB Gelsenk. I — TV Gladbeck I 6:5
 BSV Gelsenk. I — FC Marl II 6:5

Tabellenstand:

BSV Gelsenkirchen I	4	32:12	4:0
BC Bocholt I	3	27:6	3:0
1. FC Marl II	4	23:21	2:2
1. Essener BC II	2	10:12	1:1
TuS Marl Hüls I	3	11:22	1:2
VfB Gelsenkirchen I	4	18:26	1:3
TV Gladbeck II	4	11:33	0:4

2. Kreisklasse Nord I a

Am 27. 11. 1960 spielten:

Krefelder BC III — TV Anrath I 6:5
 Bayer 05 Uerdingen II — BC Kellen I 0:11
 BV RW Wesel I — BC Vorst I 9:2

Tabellenstand:

BC Kellen I	4	41:3	4:0
KTSV Preußen Krefeld I	4	24:20	3:1
TV Anrath I	4	20:24	2:2
Bayer 05 Uerdingen II	4	17:27	1:3
Krefelder BC III	3	14:19	1:2
BV R/W Wesel I	3	13:20	1:2
BC Vorst I	2	3:19	0:2

2. Kreisklasse Nord I 2 a

Am 27. 11. 1960 spielten:

DJK Adler Oberhausen — TuS Rheinhausen 04 I 7:4
 TB Rheinhausen 05 I — DTC Kaiserberg II 11:0
 Oberhausener BC Fortuna — VfB Speldorf I 3:8

Tabellenstand:

BC Fortuna Oberhausen II	5	44:11	4:1
VfB Speldorf I	3	27:8	3:0
DJK Adler Oberhausen I	4	22:22	3:1
TB Rheinhausen I	3	17:16	2:1
Duisburger Turn- u. Sportver. II	4	21:23	1:3
TuS Rheinhausen I	4	19:25	1:3
Duisburger TC Kaiserberg II	4	7:37	1:3
BC Kellen II	3	8:25	0:3

2. Kreisklasse Nord I 3 a

Am 27. 11. 1960 spielten:

SG Siemens I — BW Mülheim I 9:2
 BC RW Borbeck II — Essen BC III 8:3

Tabellenstand:

SG Siemens I	4	32:12	4:0
R/W Borbeck II	5	36:19	4:1
1. Osterfelder BC II	4	28:16	3:1
OSC Essen-Werden II	3	21:12	2:1
1. Essener BC III	4	22:22	2:2
TB Rheinhausen III	3	9:24	1:2
PSV Essen I	3	5:28	0:3
Blau-Weiß Mülheim I	4	12:32	0:4

2. Kreisklasse Nord I 4 a

Am 27. 11. 1960 spielten:

SG Siemens II — TuS Rheinhausen II 11:0
 TuS Rheinhausen II — BC Kellen III 0:11
 BC Fortuna Oberhausen — VfB Speldorf II 0:11
 SG Siemens II — BC RW Borbeck III 11:0

Tabellenstand:

BC Kellen III	5	46:9	5:0
TB Rheinhausen II	5	36:19	3:2
SG Siemens II	5	34:21	3:2
VfB Speldorf II	3	26:7	3:0
SG Siemens III	3	20:13	2:1
TuS Rheinhausen II	5	19:36	1:4
BC Fortuna Oberhausen III	3	2:31	0:3
R/W Borbeck III	4	4:40	0:4

2. Kreisklasse Nord I b

Am 27. 11. 1960 spielten:

1. BSC Bottrop III — TV Einigk. Gladbeck II 4:7
 VfB Gelsenkirchen II — 1. FC Marl III 0:11
 BSV Gelsenkirchen III — PSV Bottrop II 9:2
 BSV Gelsenkirchen II — TSV Marl Hüls II 8:3

Tabellenstand:

1. FC Marl III	4	38:6	4:0
BSV Gelsenkirchen II	5	42:13	4:1
BSV Gelsenkirchen III	4	30:14	3:1
VfB Gelsenkirchen II	4	21:23	3:1
TV Einigkeit Gladbeck II	5	24:31	3:2
TuS Marl-Hüls II	4	16:28	1:3
BSV Gelsenkirchen IV	4	12:32	1:3
1. BSC Bottrop III	5	19:36	1:4
PSV Bottrop II	5	18:37	0:5

Jugend:

Jugendkreis Süd Ia

Am 4. 12. 1960 spielten:

BC Düsseldorf — BC Monheim I 7:4

Tabellenstand:

BC Düsseldorf I	4	37:7	4:0
1. BC Monheim I	4	29:15	3:1
S/W Düsseldorf I	2	7:15	1:1
FC Langenfeld I	3	16:17	1:2
Tgd. Neuß I	3	6:27	1:2
OSC Düsseldorf I	4	15:29	0:4

Jugendkreis Süd Ib

Am 4. 12. 1960 spielten:

WMTV Solingen — BC Ohligs 9:2

Tabellenstand:

Merscheider TV I	3	29:4	3:0
DJK Solingen I	2	14:8	2:0
Tgd. Burg I	2	10:12	1:1
WMTV Solingen I	3	13:20	1:2
1. BC Monheim II	4	20:24	1:3
BC Ohligs I	2	2:20	0:2

Jugendkreis Süd I 2 b

Am 4. 12. 1960 spielten:

STC Solingen I — PSV Wuppertal I 11:0

Tabellenstand:

STC Solingen I	3	33:0	3:0
Merscheider TV II	2	15:7	2:0
1. BC Hagen I	4	36:8	3:1
BC Burg I	3	20:17	2:1
PSV Remscheid I	4	9:32	1:3
PSV Wuppertal I	4	9:35	1:3
TuS Hattingen I	4	7:34	0:4

Gründet Jugendabteilungen

Umstände, die bei der Betreuung der Jugendlichen mit-sprechen, und bekannt ist auch, daß in den meisten Fällen das Fehlen geeigneter Jugendbetreuer und Jugendleiter entscheidend ist. Fest steht aber auch, daß in sehr vielen Fällen der Vereinsvorstand mit der notwendigen Energie diese Schwierigkeiten beseitigen könnte.

Bei gutem Willen der Vereine besteht durchaus die Mög-lichkeit, eine Jugendabteilung auf die Beine zu stellen und ältere Vereinsmitglieder für diese Aufgabe zu be-geistern. Sie werden bestimmt viel Freude an ihrem Wir-ken haben, wenn die Früchte der Arbeit an der Jugend reifen und der Übertritt zu den Senioren erfolgt, wodurch der Verein nicht nur aktive Sportler, sondern auch Mit-arbeiter für die Vereinsleitung gewonnen haben dürfte. Da auch an sogenannten „Vereinsfunktionären“ Mangel herrscht, müßte den Vereinen auch schon aus diesem

Wir rüsten Sie aus!

Rahmen, Besaitungen
Bälle, Bekleidung,
Schuhe und alles Zubehör
Bitte Katalog anfordern!

Spart-Wiebee - Düsseldorf

Breitestraße 5 Tel. 14460
Das Intersport-Fachgeschäft

Grunde der Aufbau von Jugendabteilungen am Herzen liegen.

Großer Tag für den TV Merscheid

. . . beim 2. Werdener Jugendturnier / Wanderpreise für Hau und Besken

Das war ein stolzer Tag für den TV Merscheid! Beim „Werdener Jugendturnier“ holten die zwei Teilnehmer der Bergischen beide Pokale des OSC. Im Mädchen-Einzel verteidigte Heide Hau ihren im Vorjahr gewonnenen Wanderpreis erfolgreich, und bei den Jungen schaffte der Pechvogel des Vorjahres, Peter Besken (er mußte damals wegen eines Wadenkrampfes aufgeben), gegen stärkste Konkurrenz den Sieg.

Die große Überraschung des 64 Teilnehmer starken Feldes der Jungen aber war der Bochumer Friedhelm Wulff. Er lieferte dem späteren Sieger im Halbfinale einen tollen Kampf und gab sich erst nach drei hochdramatischen Sätzen geschlagen. Auch das zweite Semifinale zwischen Emmers und Stoffel brachte einen Kampf auf Biegen und Brechen und forderte beiden Teilnehmern alles ab.

Keine Sensationen

Es gab keine großen Sensationen. Die bekannten Namen setzten sich in den ersten Runden ziemlich sicher durch, und so sah man unter den letzten acht mit Emmers (Solingen), Wehrmeister (Verberg), Tetenberg (Werden), Stoffel (Beuel), Wulff (Bochum), Lösche (Mülheim), Weller (Burg) und Besken (Merscheid) bis auf Wehrmeister und Tetenberg die Gesetzten. Emmers gegen Wehrmeister, Stoffel gegen Tetenberg, Wulff gegen Lösche und Besken gegen Weller hatten hier nicht allzuviel Mühe, um sich für das Halbfinale, das dann die oben erwähnten Kämpfe brachte, die zu den Höhepunkten der beiden Tage wurden, durchzusetzen.

Emmers gegen Besken hieß die Endspielpaarung. Wer gedacht hatte, der körperlich schwächere Peter Besken würde

jetzt am Ende seiner Kräfte sein, sah sich getäuscht. Emmers gewann zwar den ersten Satz in der Verlängerung, dann aber „kam“ Besken, siegte im zweiten mit 15:8 und hatte dann überhaupt keine Mühe mehr, sich mit 15:3 zum ersten Mal den Pokal des OSC Werden zu holen.

Der Kenner wählt:

RSL-Federbälle

Obwohl nur 14 Mädchen starteten, gab es auch hier gute Spiele, allerdings nur einen Dreisatzkampf. Das war das Endspiel zwischen Heide Hau und Annette Schäfers (Verberg), die sich beide sehr sicher ins Finale spielten. Heide Hau gegen Reinhild Fiedler mit 11:8, 11:2, und Annette Schäfers mit 11:4 und 11:3 gegen Helge Westebbe (Solingen), die vorher etwas überraschend Ursula Esser (Werden) ausgeschaltet hatte.

Das Finale war der Sieg der größeren Erfahrung und beseren Nerven von Heide Hau. Denn Annette Schäfers führte im ersten Satz bereits 10:8, aber die Merscheiderin gewann noch 12:10 und ließ sich selbst durch den klaren 11:3-Satzgewinn ihrer Gegnerin in den nächsten Minuten nicht aus der Ruhe bringen. Im dritten Satz spielte sie alle ihre Erfahrung und ihr ganzes technisches Können aus, gewann 11:3 und nahm zum zweiten Mal glücksstrahlend den Silberteller des OSC Werden in Empfang. hi. —

Jugendkreis Süd II b

Am 4. 12. 1960 spielten:
BC Düren I — SW Köln II 11:0
Euskirchener BC — 1. CfB Köln I 4:7

Tabellenstand:

BC Düren I	4	41:3	4:0
1. CfB Köln I	4	33:8	4:0
S/W Köln I	4	30:14	3:1
TV Wesseling I	4	22:22	2:2
Euskirchener BC I	4	15:29	1:3
Stegburger SV I	3	2:31	0:3
S/W Köln II	5	8:44	0:5

Jugendkreis Süd II 2 b

Am 4. 12. 1960 spielten:
DJK Don Bosco Beuel I — 1. BC Beuel I 9:2

Tabellenstand:

1. DBC Bonn I	3	29:4	3:0
DJK Don Bosco Beuel I	3	27:2	3:0
Siegburger TV I	2	10:12	1:1
1. BC Beuel I	3	17:16	1:2
DJK Don Bosco Beuel II	3	8:21	1:2
1. DBC Bonn II	4	4:40	0:4

Jugendkreis Nord I a

Am 4. 12. 1960 spielten:
Fortuna Oberhausen — TB Rheinhausen 8:3
OSC Werden I — RW Borbeck I 11:0

Tabellenstand:

OSC Essen-Werden I	5	53:2	5:0
R/W Borbeck I	3	18:15	2:1
DJK Adler Oberhausen I	3	8:25	1:2
Fortuna Oberhausen I	3	14:19	1:2
VfB Speldorf I	3	10:23	1:2
TB Rheinhausen I	4	15:29	1:3

Jugendkreis Nord I 2 a

Am 4. 12. 1960 spielten:
Duisburger TuS — OSC Werden II 7:4
RW Borbeck II — 1. BC Essen 3:8

Tabellenstand:

Duisburger Turn- u. Sportver. I	4	31:13	3:1
TuS Rheinhausen I	4	24:20	3:1
OSC Essen-Werden II	5	34:21	3:2
BV R/W Wesel I	5	32:23	3:2
RW Borbeck II	5	26:19	2:3
1. Essener BC I	3	4:24	1:2
BV Mülheim II	4	9:35	0:4

Jugendkreis Nord I 3 a

Am 4. 12. 1960 spielten:
BC Kellen I — BV Mülheim I 5:6

Tabellenstand:

BV Mülheim I	2	16:6	2:0
TV Krefeld-Verberg I	3	25:8	2:1
BC Kellen I	2	11:11	1:1
PSV Essen I	3	14:19	1:2
1. Osterfelder BC I	2	0:22	0:2

Jugendkreis Nord I b

Am 4. 12. 1960 spielten:
TuS Marl-Hüls — VfB Gelsenkirchen II 9:2
VfB Gelsenkirchen I — TV Einigk. Gladbeck 2:9
FC Marl I — BSC Bottrop 8:3

Tabellenstand:

VfB Gelsenkirchen I	6	46:20	4:2
1. BSC Bottrop I	6	40:26	4:2
1. FC Marl I	4	33:11	3:1
TV Einigkeit Gladbeck I	4	23:19	3:1
BSV Gelsenkirchen I	5	23:30	2:3
VfB Gelsenkirchen III	4	13:31	1:3
VfB Gelsenkirchen II	4	11:33	1:3
TuS Marl-Hüls I	5	18:37	1:4

Jugendkreis Nord II a

Am 4. 12. 1960 spielten:
SC Westfalia Herne — VfL Bochum 3:8
1. BC Dortmund I — TV Gerthe 5:3
TuS Velmede — ETuS Wanne 0:11

Tabellenstand:

VfL Bochum I	4	37:4	4:0
FSV Dortmund I	4	32:12	3:1
ETuS Wanne I	4	30:14	3:1
1. BC Dortmund I	4	11:33	2:2
TuS Velmede-Bestwig I	2	11:11	1:1
SC Westf. Herne I	3	12:21	0:3
TV Bochum-Gerthe	5	7:45	0:5

Von den Vereinen.

TuS Velmede-Bestwig meldet

Noch immer ohne Turnhalle ist die Badminton-Abteilung Velmede-Bestwig, die nach wie vor ihre Spiele in einer Schützenhalle austragen muß. Im kommenden Jahr ist es endlich soweit, daß eine große und moderne Turnhalle gebaut wird und dadurch ein geregelter Trainingsbetrieb gegeben ist.

Höhepunkt im vergangenen Jahr war zu Pfingsten das Freundschaftsspiel mit dem Märkischen Sportclub Berlin. Die Berliner weilten für 3 Tage in Velmede, ihre Mannschaft steht in der I. Klasse in Berlin an 2. Stelle. Die zehnköpfige Mannschaft wurde bei den Spielern untergebracht, um auch so einen guten Kontakt zu erreichen, der auch voll gelungen ist. Die sportliche Begegnung endete mit einem 14:3-Sieg der Einheimischen. Das Rückspiel wird im kommenden Jahr in Berlin stattfinden.

Die Seniorenmannschaft, die in diesem Jahr sehr stark geworden ist, ist noch ohne Niederlage, dagegen hat es die neuformierte Junioren-Mannschaft schwer, zu Punkten zu kommen.

Greengate-Badmintonchuhe mit Nylonlüftung extra leicht und besonders rutschfest

Vereinsmeister wurde in diesem Jahr Gottfried Stratmann und Helgard Volmar.

Im November bestand die Abteilung 5 Jahre. Zwar nur ein kleines Jubiläum, aber im kommenden Jahr soll ein Jubiläumsturnier in Velmede stattfinden.

Der Vorstand der Badminton-Abteilung wurde wieder im Amt bestätigt, es werden weiterhin von den Mitgliedern finanzielle Opfer verlangt werden müssen.

An die Abteilungsversammlung schloß sich eine gelungene Nikolaus-Feier an. Auch im kommenden Jahr sind wieder gesellschaftliche Veranstaltungen geplant, und den Startschuß zum Karneval wird die Badminton-Abteilung zusammen mit der Schwimmabteilung im Januar geben.

Vor dem Erfolg steht das Mühen!

Der VfL Bochum meldet:

Mit einem Team aus Spielerinnen und Spielern unserer drei Mannschaften trugen wir zwei Freundschaftsspiele gegen Südligen aus. Gegen den FC Langenfeld gewannen wir 8 : 4 und gegen den SV Siegburg 10 : 3.

Beim Jugendturnier in Düren wurde unser Friedhelm Wulff Turniersieger und kam mit seinem Kameraden Rüdiger Grotjahn im Doppel ins Endspiel. Hier mußten sie sich dem starken Mülheimer Paar Kucki/Lösche mit 13 : 15, 15 : 17 beugen. W. P.

Ämtliche Nachrichten

Bestandserhebung 1961

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist allen Vereinen ein Schreiben für die Mitglieder-Bestandserhebung 1961 mit zwei Vordrucken zugestellt worden. Wir bitten, die Vordrucke ausgefüllt und unterschrieben

bis zum 10. Januar 1961

unserer Geschäftsstelle in einfacher Ausfertigung einzureichen.

Vereinssperre

Die Turngemeinde Burg teilt mit, daß sie ihr Mitglied Doris Roser für die Zeit vom 5. 12. 1960 bis zum 30. 5. 1961 gesperrt hat.

Ausschreibungen

a) Jugendbestenkämpfe 1961 von NRW

1. Die Badminton-Jugendbestenkämpfe werden vom Badminton-Landesverband am 18. und 19. Februar 1961 in der Turnhalle der Jacob-Mayer-Schule in Bochum, Nähe Rathaus, veranstaltet; Ausrichter ist der VfL Bochum.

2. Die Vor- und Zwischenrunden, einschließlich Semifinale, werden am 18. Februar von 17 bis 21 Uhr und am 19. Februar von 9 bis 14 Uhr durchgeführt, die Endkämpfe beginnen am 19. Februar um 16 Uhr.

3. Meldeberechtigt sind Mitglieder eines dem Landesverband NRW angeschlossenen Vereins, die am 1. September 1960 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, im Besitz eines gültigen Spielerpasses und deutsche Staatsangehörige sind, und entweder gem. § 33a oder § 33c der Spielordnung des Landesverbandes startberechtigt sind.

4. Evtl. Quartierwünsche sind bis zum 2. Februar 1961 an Herrn Willi Paul, Bochum, Hattinger Straße 261, zu richten.

b) Landesmeisterschaften 1961 von NRW

1. Die Badminton-Landesmeisterschaften werden vom Badminton-Landesverband am 18. und 19. Februar 1961 in der Halle der Bezirkssportanlage in Gelsenkirchen-Buer-Erle, Oststraße, veranstaltet; Ausrichter ist der VfB Gelsenkirchen.

2. Die Vor- und Zwischenrunden, einschließlich Semifinale, werden am 18. Februar von 15 bis 20 Uhr und am 19. Februar von 9 bis 14 Uhr durchgeführt; die Endkämpfe beginnen am 19. Februar um 16 Uhr.

3. Meldeberechtigt sind Mitglieder eines dem Landesverband NRW angeschlossenen Vereins, die am 1. September 1960 das 18. Lebensjahr vollendet hatten, im Besitz eines gültigen Spielerpasses und deutsche Staatsangehörige sind, und nach § 33 a), b) und c) der Spielordnung des Landesverbandes startberechtigt sind.

4. Evtl. Quartierwünsche sind bis zum 2. Februar 1961 an Herrn Heinz Weinhold, Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 14, zu richten.

c) Meisterschaft der Altersklasse 1961 von NRW

1. Die Badminton-Meisterschaft der Altersklasse wird vom Badminton-Landesverband am 18. und 19. Februar 1961 in der Hans-Riegel-Halle in Bonn, Hans-Riegel-Str., veranstaltet; Ausrichter ist der 1. DBC Bonn.

2. Die Vor- und Zwischenrunden, einschließlich Semifinale, werden am 18. Februar von 16 bis 20 Uhr und am 19. Februar von 9 bis 14 Uhr durchgeführt, die Endkämpfe beginnen am 19. Februar um 16 Uhr.

3. Obige Meisterschaft ist offen für alle Mitglieder eines dem Landesverband angeschlossenen Vereins, sofern die Damen am 1. September 1960 das 30. Lebensjahr und die Herren das 35. Lebensjahr vollendet hatten, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und im Besitz eines gültigen Spielerpasses sind.

4. Eventuelle Quartierwünsche sind bis zum 2. Februar 1961 an Karl Küster im 1. DBC Bonn, Bonn, Hans-Riegel-Straße, zu richten.

Allgemeines für a), b) und c)

1. Folgende Wettbewerbe werden durchgeführt; Dameneinzel, Herreneinzel, Damendoppel, Herrendoppel und Mixed, wobei jeder Teilnehmer in höchstens zwei Disziplinen starten darf.

2. Die Teilnehmer haben während des Turniers spielbereit zu sein. Die Turnierleitung kann ein Spiel als verloren werten, wenn der Spieler nicht spätestens fünf Minuten nach dem zweiten Aufruf angetreten ist.

3. Meldeschluß ist der 31. Januar 1961 (Poststempel).

4. Die Meldegebühr beträgt für

	Einzelspiele	Doppelspiele
Junioren	2,— DM	4,— DM
Senioren und Altersklasse	3,50 DM	7,— DM

und ist gleichzeitig mit der Meldung bis spätestens 31. Januar 1961 fällig und auf das Postscheckkonto Essen 117550 unter Angabe des Verwendungszweckes einzuzahlen; bei Nichtantritt wird die Gebühr nicht rückerstattet.

5. Meldungen der Teilnehmer erfolgen durch die betreffenden Vereine an die Verbandsgeschäftsstelle in Düsseldorf, Herderstraße 84/86, wobei der Verein auch für den rechtzeitigen Eingang der Meldegebühr verantwortlich ist. Geht die Meldung oder die Meldegebühr später ein, ist eine Teilnahme nicht möglich.

6. Mit der Abgabe der Meldung — die auch von den gem. 33 a) und b) der Spielordnung des Landesverbandes Startberechtigten abzugeben ist — unterwirft sich der Teilnehmer den Entscheidungen der Turnierleitung und des Turnierausschusses.

7. Vor Beginn der Spiele haben die Teilnehmer die Spielerpässe der Turnierleitung vorzulegen.

8. Gespielt wird nach dem einfachen KO-System und mit Federbällen, die der Verband stellt. Über die Brauchbarkeit eines bespielten Balles entscheidet die Turnierleitung unter Anhörung des Schiedsrichters. Über die gebrauchten Bälle verfügt der Landesverband.

9. Jeder Teilnehmer hat sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen; der Einsatz der Schiedsrichter obliegt dem Turnierausschuß.

10. Die öffentliche Auslosung für alle drei Veranstaltungen erfolgt durch den Verbandsspielausschuß am 9. Februar 1961 um 20 Uhr im Lokal Miebach in Düsseldorf, Herderstraße 62, am Schillerplatz.

11. Die Turnierleitung besteht bei a) aus der Verbandsjugendwartin Heiga Skorzyk und zwei Beisitzern, bei b) aus dem Verbandssportwart Günther Pax und zwei Beisitzern und bei c) aus dem stellvertretenden Vorsitzenden Otto Hecker und zwei Beisitzern.

12. Der Turnierausschuß besteht jeweils aus einem Oberschiedsrichter und zwei Beisitzern.

13. Die namentliche Benennung der Beisitzer der Turnierleitungen und des Turnierausschusses erfolgt jeweils spätestens vor Beginn der einzelnen Veranstaltungen.

14. Fahrt, Unterkunft- und Verpflegungskosten tragen die Teilnehmer selbst.

15. Sinn und Zweck der Veranstaltungen ist es, die Besten in den einzelnen Disziplinen zu ermitteln, wobei es jeweils nur einen Sieger gibt, der eine Urkunde oder ähnliches erhält.

16. Nach Abschluß der Kämpfe findet die Siegerehrung statt.

Anschriftenänderung



M. 54 Verein Spiel u. Sport Bielefeld **jetzt:** Oelmühlenstr. 93 Frl. Schnier

Beendigung der Mitgliedschaft.

Mit Wirkung vom 31. 12. 1960 sind nachstehende Vereine aus unserem Verband ausgeschieden:

- M. 86 Badminton-Freunde Moers
- M. 87 KTB „Grün-Weiß“ Solingen
- M. 93 Turnverein Sürth 05
- M. 97 TuS Kachtenhaesen
- M. 110 DJK „Virtus“ Frechen

Bezirksausschuß Süd II teilt mit:

Bedingt durch die zahlreich eingegangenen Meldungen zu den Bezirksvorentscheidungen im Bezirk Süd II, ist es im Hinblick auf eine reibungslose Abwicklung der Kämpfe notwendig geworden, die Vorentscheidungen für die Jugend neu anzusetzen. Entgegen der Ausschreibung werden diese nunmehr für den 15. Januar 1961, vormittags ab 9 Uhr, in der „Hans-Riegel-Halle“ in Bonn durchgeführt.

Die Vereine werden angehalten, ihre Teilnehmer entsprechend zu unterrichten.

Die Spiele der Senioren finden nur Sonntag, den 15. 1. 1961, ab 9.30 Uhr statt. Eventuelle Rückfragen können unter Rufnummer Köln 68 13 18 (Duell) erfolgen.

gez. D u e 11
Bezirkswart

Ehrenrat

Urteil

in dem Verfahren

betreffend die Spielberechtigung des Verbandsangehörigen Gerd Kilimann.

Beteiligte:

1. Polizeisportverein Gelsenkirchen-Buer,
 2. 1. Badminton- und Ski-Club Bottrop,
 3. Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen,
- hat der Ehrenrat des Badminton-Landes-Verbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung

Dr. Hans-Richard Lange als Obmann

Dr. Herbert Leveringhaus als Beisitzer

Jack Müller als Beisitzer

im schriftlichen Verfahren am 6. Dezember 1960 für Recht erkannt:

Der Verbandsangehörige Gerd Kilimann war bei dem Verbandsspiel des Polizeisportvereins Gelsenkirchen-Buer gegen den 1. Badminton- und Ski-Club Bottrop am 18. September 1960 nicht spielberechtigt.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Badminton-Landes-Verband Nordrhein-Westfalen e. V.

Tatbestand

Mit Schreiben vom 28. August 1960 beantragte der 1. BSC Bottrop bei der Paßstelle des Landes-Verbandes den Spielerpaß für den Verbandsangehörigen Gerd Kilimann (bisher PSV Gelsenkirchen-Buer) und legte mit Schreiben vom 31. August 1960 die bereits vorher angekündigte behördliche Anmeldebestätigung der Stadt Bottrop für Kilimann der Paßstelle vor. Nachdem der PSV Gelsenkirchen-Buer mit Schreiben vom 6. September 1960 den Spielerpaß für Kilimann übersandt und dessen Freigabe zum 1. September 1960 erklärt hatte, wurde der Spielerpaß von der Paßstelle des Landes-Verbandes auf den 1. BSC Bottrop mit Spielberechtigung ab 14. September 1960 umgeschrieben. Kilimann wurde daraufhin vom 1. BSC Bottrop bei dem Verbandsspiel am 18. September 1960 gegen den PSV Gelsenkirchen-Buer als Spieler eingesetzt.

Mit Schreiben vom 19. September 1960 protestierte der PSV Gelsenkirchen-Buer gegen die Spielberechtigung des Verbandsangehörigen Kilimann. Er führte dazu aus, nach der Spielordnung sei ein Vereinswechsel ab 1. September 1960 nicht mehr möglich. Ein möglicherweise von Kilimann vorgenommener Wohnungswechsel könne nur fingiert sein.

Dem Vorstand des Badminton-Landes-Verbandes Nordrhein-Westfalen e. V., dem PSV Gelsenkirchen-Buer und dem 1. BSC Bottrop ist Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden, wobei den beiden letzteren konkrete Fragen hinsichtlich des Wohnungswechsels des Spielers Kilimann gestellt worden sind.

Der PSV Gelsenkirchen-Buer hat hierzu ausgeführt, Kilimann habe bis zum 1. September 1960 in Gelsenkirchen-Buer bei seinen Eltern gewohnt und wohne auch jetzt noch dort. Er sei bereits seit Jahren bei der gleichen Firma in Gelsenkirchen beschäftigt und sei auch jetzt

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Christophstr. 12, Tel. 71390
Schläger, Bälle, Netze, Markierband, Formulare
für den Badminton-Sport

KOLN

SPORT-LITTERSCHEIDT, Köln - Zollstock
Höniger Weg 184 Ruf 383667
Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt

Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

noch dort beschäftigt. Er habe sich weder vor dem 1. September 1960 noch später überwiegend in Bottrop aufgehalten.

Der 1. BSC Bottrop hat ausgeführt, Kilimann habe in Bottrop nicht etwa einen **zweiten** Wohnsitz begründet, sondern er habe seinen Hauptwohnsitz, wie sich aus der Anmeldebestätigung ergebe, dorthin verlegt. Er arbeite allerdings noch in Gelsenkirchen.

Entscheidungsgründe

Der Ehrenrat ist für die Entscheidung in dem vorliegenden Verfahren gemäß § 22 Abs. 2 Ziff. 1 c der Satzung des Badminton-Landes-Verbandes NRW zuständig. Rein äußerlich gesehen, handelt es sich allerdings in dem vorliegenden Verfahren um einen Protest gegen die Beteiligung eines Spielers an einem bestimmten Spiel, über den nach § 40 Abs. 2 SpO der Spielausschuß zu entscheiden hätte. Im Mittelpunkt des Rechtsstreits steht jedoch die Frage, ob der Verbandsangehörige Kilimann bereits nach 14 Tagen Wartezeit für den 1. BSC Bottrop spielberechtigt war. Das hängt davon ab, ob die Begründung seines Wohnsitzes in Bottrop als Wohnungswechsel außerhalb des Ortes im Sinne des § 44 Abs. 2 SpO anerkannt werden durfte. Die Prüfung dieser Frage oblag zunächst der Paßstelle des Landes-Verbandes, die sie im positiven Sinne entschieden hat. Der 1. BSC Bottrop durfte daher davon ausgehen, daß Kilimann für ihn spielberechtigt war. Daraus folgt, daß es sich, materiell-rechtlich gesehen, nicht um einen Streit zwischen dem 1. BSC Bottrop und dem PSV Gelsenkirchen-Buer, sondern um einen Streit zwischen dem PSV Gelsenkirchen-Buer und dem Badminton-Landes-Verband NRW handelt, über den nach § 22 Abs. 2 Nr. 1 c der Satzung der Ehrenrat zu entscheiden hat. Die Umschreibung des Spielerpasses des Verbandsangehörigen Kilimann auf den 1. BSC Bottrop mit Spielberechtigung ab 14. September 1960 war nicht gerechtfertigt.

Nach § 44 Abs. 2 SpO tritt bei Vereinswechsel außerhalb des Ortes, bedingt durch nachgewiesenen Wohnungswechsel, eine Wartezeit von 14 Tagen ein. Diese Bestimmung der Spielordnung ist dahin auszulegen, daß ein Wohnungswechsel außerhalb des Ortes nur dann vorliegt, wenn sich der Mittelpunkt der tatsächlichen Lebensverhältnisse des Spielers, bei dem der Wohnungswechsel eintritt, in der Form ändert, daß er in eine andere Gemeinde i. S. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen verlegt wird. Die Begründung eines anderen Wohnsitzes, der nicht zu einer Änderung der tatsächlichen Lebensverhältnisse des Spielers führt, reicht hierfür nicht aus.

Die Vorschrift des § 44 Abs. 2 SpO soll es ermöglichen, daß ein Spieler, der sich nicht mehr an seinem alten Wohnort aufhält, sondern — aus welchen Gründen auch immer — einen tatsächlichen Wohnungswechsel vornimmt, im Rahmen der Möglichkeiten des § 44 Abs. 1 SpO alsbald spielberechtigt wird und insoweit keine Nachteile hinnehmen muß. § 44 Abs. 2 der SpO soll aber nicht dazu führen, einen kurzfristigen Wechsel der Spielberechtigung auch dann möglich zu machen, wenn zwar ein Wohnsitz an einem anderen Ort begründet wird, sich aber an den tatsächlichen Lebensverhältnissen des Spielers, der den Wohnungswechsel vornimmt, nichts ändert. Anderenfalls würde es möglich sein, daß insbesondere im dichtbesiedelten Ruhrgebiet mit seinen mannigfaltigen Verkehrsverbindungen ein Wechsel der Spielberechtigung mit der kurzen Wartezeit von 14 Tagen innerhalb des in § 44 Abs. 1 genannten Zeitraums beliebig möglich wäre, was § 44 SpO verhindern will. Daß die Wartefristen in § 44 Abs. 2 SpO verschieden bemessen worden sind, je nach dem, ob ein Vereinswechsel am Ort oder ein mit einem entsprechenden Wohnungswechsel verbundener Vereinswechsel außerhalb des Ortes vorliegt, hat seinen Grund offenbar darin, daß bei einem Wohnungswechsel außerhalb des Ortes für einen Spieler regelmäßig nicht der Vereinswechsel, sondern andere Umstände — in erster

Linie ein Arbeitsplatzwechsel — im Vordergrund stehen, während bei einem Vereinswechsel am Ort selten andere als mit dem Sport unmittelbar in Verbindung stehende Gründe eine Rolle spielen werden. Deswegen wird ein Spieler, der einen Wohnungswechsel außerhalb des Ortes vornimmt, hinsichtlich der Wartezeit begünstigt, weil er in diesem Zusammenhang meist gezwungen ist, den Verein zu wechseln. Daraus ergibt sich, daß ein Spieler jedenfalls dann nicht begünstigt werden soll, wenn bei ihm keine anderen Tatsachen vorliegen als bei einem normalen Vereinswechsel am Ort, ausgenommen die Tatsache, daß sein neuer Verein seinen Sitz an einem anderen Ort hat.

Hinzu kommt, daß ein Spieler, der am Ort seinen Verein wechseln will, Gelegenheit hat, sich dies rechtzeitig und lange genug vorher zu überlegen. Einem solchen Spieler ist es zumutbar, die Wartezeit von 3 Monaten einzuhalten. Nichts anderes gilt aber für einen Spieler, der einem Verein eines Nachbarortes beitrifft, ohne daß sich im übrigen seine Lebensverhältnisse ändern.

Nach den unwidersprochen gebliebenen Angaben des PSV Gelsenkirchen-Buer hat sich der Mittelpunkt der tatsächlichen Lebensverhältnisse des Spielers Kilimann nicht verändert. Er wohnt nach wie vor bei seinen Eltern in Gelsenkirchen-Buer und ist auch nach wie vor dort beschäftigt; letzteres hat auch der 1. BSC Bottrop bestätigt. Wenn dieser bemerkt, aus der Anmeldebestätigung gehe hervor, seit wann Kilimann in Bottrop „wohnhaft“ sei, so ist dies allerdings insofern richtig, als sich aus der Anmeldebestätigung die Wohnsitzbegründung ergibt. Daraus folgt aber keineswegs, daß Kilimann nun auch wirklich in Bottrop wohnt. Insoweit hat der 1. BSC Bottrop dem Vortrag des PSV Gelsenkirchen-Buer nichts entgegengesetzt, so daß die öffentlich-rechtliche Frage, ob es überhaupt zulässig ist, der Ordnungsbehörde einen Wohnungswechsel anzuzeigen, der in Wahrheit gar nicht vorgenommen worden ist, hier unerörtert bleiben kann.

Ein Vereinswechsel mit einer Wartezeit von 14 Tagen war daher für den Spieler Kilimann nicht möglich. Er war somit bei dem Verbandsspiel vom 18. September 1960 nicht spielberechtigt.

Die Entscheidung über die Wertung dieses Spiels und ggf. über seine Neuansetzung sowie über weitere Folgen hinsichtlich der unter Beteiligung des Spielers Kilimann ausgetragenen Spiele des 1. BSC Bottrop wird der Spielausschuß zu treffen haben.

Die Kosten des Verfahrens hat der Badminton-Landes-Verband NRW zu tragen, weil durch die Entscheidung seiner Paßstelle letztlich der Protest des PSV Gelsenkirchen-Buer verursacht wurde.

Gegen dieses Urteil ist Berufung an das DBV-Verbandsgericht zulässig. Die Berufung ist innerhalb einer Woche nach Zustellung des Urteils durch begründeten Schriftsatz einzulegen.

Dr. Lange

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86, Telefon 665985; Rolf Hicking, Essen-Werden, Eifmannstraße 7

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzyk, Gelsenkirchen.

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klichees: H. Rinke KG., Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck